



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Zweyter Absatz. Mit dem Seegel deß Marianischen Scapuliers fahren die
Seelen über die Wasser der Versuchungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

essen sollte. Über das besleydet sie ihn an Händen und Hals mit denen Woll-Fellen jener Thierlein: pelliculasque haredorum circumdedit manibus, & collinuda protexit. Laßt uns dieses bescheidene Frauen-Bild fragen: wo hinaus mit diesem Gepräng? was soll dieses wollene Kleid um den Hals? allein was fragt ihr lang!? sagt der heilige Ambrosius. Jacob ware der liebere Sohn seiner Mutter: Rebecca diligebat Jacob; und weil sie verlangte / daß ihr Sohn den Seegen sicher erhalten möchte; so gab sie ihm jenes Kleid um den Hals; dan ohne dasselbige stunde er in Gefahr / den Seegen zu verscherken und mit demselben / war er dessen versichert: colli nuda protexit. Verstehet ihr die verborgene Gleichnuß? Isaac (spricht Tertullianus) ist das Ebenbild JESU Christi in Unferes HERM. Rebecca ist der Schatten MARIE / sagt der heilige Antoninus. Jacob ihr Sohn deutet an das Christliche Volk / spricht der heilige Augustin. So sehe man demnach / daß / gleichwie Rebecca ihren Sohn besleydet / und ihme die Woll jener Thierlein um den Hals legt / um ihn des Seegens seines Vatters zu versichern: also auch MARIA / ihre liebe Kinde und Andächtige des Seegens JESU Christi zu versichern / ihre Sohn mit dem Himmlischen Scapulier besleydet.

ergo, fili mi, aquiesce consilii meis. Sie Gen. 27. heist ihn einen Sohn; sie bindet ihm ein / er solle ihrem Mütterlichen Rath gehorsamen. Dergestalt / daß obwohlen Elau eben sowohl ihr Sohn / sie doch nur den Jacob einen Sohn heisse: nur dem Jacob den guten Rath einbinde / damit er sich des erwünschten Seegens versichere. Was will dieses sagen? wohl Gütlich Richardus à S. Laurentio: Dis will zu verstehen geben / daß / des Seegens JESU Christi sich zu versichern / nit genug seye / das Scapulier antragen; wan der kindliche Gehorsam gegen MARIA nit darbey ist / fettemahlen Jacob ein Ringel wider die Laster seyn muß. Seye der Christen Mensch ein Ringel / so wird er ein Sohn MARIE seyn / das Scapulier würdiglich anzutragen / und vermittelst dessen den Seegen der ewigen Glückseligkeit zu erwerben: Sicut enim Rebecca Jacob appellavit filium suum, non Elau; ita soli lactatores & supplantatores vitiorum filii MARIE sunt, digni hereditate ipsius. Es ist klar (Christgläubige) daß die Seegel das Schiff zum erwünschten Port führen; jedoch versichern sie den Jenigen nit / daß er den Port erreichen werde / welcher sich nit bemühet / auf gezimmende Weis die Seegel zu führen. Bearbeite sich der andächtige Diener MARIE / sich tauglich zu machen / den Seegel des Scapulieris zu führen / wie er solle; so wird ihn MARIA zum Port der Seeligkeit führen: dan zu diesem Zihl und End stehet sie neben der Seegel-Stangen des Creuzes: stabat juxta crucem.

Zweiter Absatz.

Mit dem Seegel des Marianischen Scapulieris fahren die Seelen über die Wasser der Versuchungen.

Weil dan dieses der Port / das Zihl und End ist / wohin uns MARIA mit dem Geistlichen Seegel ihres Scapulieris führt: so laßt uns in sonderheit die Schiffart dieses Schiffs von Carmelo durch die gefährliche Wasser der Welt wahrnehmen. Was für Wasser? erstlich / die Wasser der Versuchungen des Lebens / auf welchen das Schiff mit diesem Geistlichen Seegel sicher fortfahret. Laßt uns von dem Göttlichen Geist einen Lobspruch MARIE hören / worinnen er uns diese Gutthat entdecket: sicut turris David collum tuum, quae edificata est cum propugnaculis. Dein schöner Hals (O meine Braut) ist wie der ansehliche Thurn Davids / welcher mit starken Ringen / Mauern umgeben.

Nit allein das: mille clipei pendent ex ea: tausend Schild hangen an dem Thurn. Wan er mit seiner Braut / der Kirchen redt / so waißt man wohl (sagt der Englische Lehrer) das Christus JESUS das Haupt dieses geistlichen Leibs; und MARIA der Hals seye / der selbigen zieret. Den Hals? ja: dan gleichwie der Hals an dem Leib das Höchste ist nach dem Haupt; also ist MARIA das fürtrefflichste Geschöpf nach der Menschheit JESU Christi. Und gleichwie der Hals der Canal ist / wordurch das Haupt dem Leib die Lebens-Geister mittheilet; also (spricht der Heil. Bernhard) thut vermittelst MARIA Christus JESUS der Welt seine Guts thaten mittheilen. Laßt uns nit aufhalten:

De Barza Marialis.

Es ten:

D. Tho. opuic. 4. Philip Ab h 2. in Cant. c. 7. Ernest. in Marial. c. 82. Bern. ser. 3. in vig. nativ.

Gen. 27.

Ambros. de Jacob. c. 2.

Aug. lib. 14.

Aug. lib. 14.

Aug. lib. 14.

10.

Can. 4. vid. lib. 1. c. 18. num. 17.



ten: der Kirchen Halß ist **MARZA**. Wie sagt der Heilige Geist? daß an diesem Halß / gleich einem Thurn / wegen seiner Größe / Stärke / und Schönheit / tausend Schild hangen: mille clypei pendent ex ea. Was seynd daß für Schilder? der heilige Thomas: id est, mille remedia ex B. Virgine contra pericula pendent. Unzahlbare Mittel wider alle Versuchungen und Gefährlichkeiten.

D. Th.
opus. 4.

II.

Mit diesem Grund wolte ich sagen: daß die Schild **MARZA** ihre Scapulier seyen. Beobachtet ihr nit / daß das Scapulier die Brust wie ein Schild beschürme? ist wahr / werdet ihr sagen; aber man bedeckt auch darmit die Schulteren. Eben diß ist das Geheimnuß der Schild des Thurns **MARZA** / welcher mit Schildren umringet ist. Zu was Ende? wo unser gemeine Dolmetschung sagt: quæ edificata est cum propugnaculis, liest man in der Urschrift: edificata est ad disciplinas; und Pagninus liest: edificata ad docendum. Sie ist von allen Seiten mit Schildren umzinglet / um die Mühseligkeiten / Gefahren und Anfechtungen überwinden zu lehren / wie das Scapulier die Brust und Schultern bedeckt. Warum diß? weil nemlich der böse Geist die Seelen auf zweyerley Weiß bekrieger / einer Seits durch den jörn mütigen / anderer Seits aber durch den begierlichen Theil; darumen thut **MARZA** in ihrem Scapulier einen Schildt der Brust für eines und einen Schildt denen Schulteren für das andere darbieten / die Versuchungen überwinden lehrend: edificata est ad docendum; mille clypei pendent ex ea. Verstehet ihr es? ihr werdet wohl zu weilen jenen löblichen Kriegs: Proben / so mit Lanzen und Rohren üblich ein Ritterpil in Hispanien / und bey denen Mähren gebräuch-

Rab. Salom
lect. ex
Hebr. in 4.
Cant.
Pagnin. 1. bl.

Vid. quadr.
ser. Dom. 1.

lich / zugeschawet haben. Merckt nun den Unterschied / welcher zwischē einem und dem anderen ist: in dem Lanzen: Turnier oder Kampf wehren sich die Kämpfende Angesicht gegen Angesicht; aber mit denen Rohren gehet es nit also zu: dan da wehren sie sich / dem Gegner den Rücken kehrend / davon stiehend / und mit dem Schild sich beschürmend. Also dan: den Versuchungen des Jorns / der Ungedult / welche mit Beschweruissen pflegen anzufallen / muß man Angesicht gegen Angesicht widerstehen / ohne Blödigkeit zur Beschweruiss zubezäigen: da sehet ihr den Schildt des Scapulier auf der Brust. Nit also in denen Anfechtungen des Ehr: Beißes / oder Unflätterey: dan diesen muß man widerstehen mit der Flucht der Gelegenheit und Gefahr den Rücken kehrend. Da sehet ihr das Scapulier wie einen Schürm und Schildt auf denen Schulteren: weil **MARZA** mit ihrem Scapulier alle Versuchungen überwinden lehret: edificata est ad docendum. Der große heilige Albertus: duplex vestis: contra pluviam grandinem, venum, & nivem tentationum & tribulationum. Jahre das Schiff von Carmelo samt seinen Andächtigen getriß fort / mit dem Seegel des Marianischen Scapulier; aber seye sein Zuversicht beschaffen / wie sie seyn soll / mit rechtem Gebrauch der Seeglen / an sich ober denen Wasserren der Anfechtungen und Beschweruissen zu versichern. Mit dem auf der Brust zum angreifen / und mit dem auf denen Schulteren zum stiehen; dan wan es die Seegel braucht / wie sichs gezimmet / so stehet **MARZA** vest an der Seegel / Stangen des Creutzes / dessen Schiffart sicher anzu-
leiten: stabat juxta crucem.

Alb. Mel.
de l. 1.
Mat. 11.
Hag. 2. 1.
in 2. 1. 1.

Dritter Absatz.

Mit dem Seegel des Marianischen Scapulier entrinnen die Seelen aus denen Wasserren der Sünd.

II.

Aber geseg / es siele ein andächtiger Diener **M. Frauen von Carmelo** in die Versuchung. O das nichts dergleichen jemahlen geschehe! im Jahl es aber schon geschehen wäre / so lasse ein andächtiger Diener **MARIE** den Muth nit sincken: dan vermittelt ihr kan er aus denen Wasserren der Sünden empor steigen / und weiter fort seglen / das bittere Meer der Sünd mit Füßen tretend. Merckt / ihr Sterbliche (sagt der weisse Mann) daß der Mond das Kenn: Zeichen des Festtags seye: a luna signum diei festi / und was für eines Festis Kenn: Zeichen ist er? vor **MAR-**

Ecl. 431

ters ware der natürliche Mond das Zeichen der Festtügen / so das Volk Israel hielt; anjese aber ist der Geistliche Mond **MARZA** das Zeichen des Freuden: Festis / welches die Engel im Himmel halten / wan sich ein Sünder bekehret / malsen Unser **HERN JESU** Christus gesagt: gaudium erit coram Angelis Dei super uno peccatore penitentiam agente. Ihr werdet aber zu wissen verlangen / auf was Weiß **MARZA** das Zeichen seye dieses grossen Festis. Höret solches den hochgelehrten Aiguanum betrachten. Ihr sehet wohl / so richter daß das grosse Fest der Urstände **JESU** Christi Unseres **HERN**